

1864—1865

Episode, den Kladderadatsch betreffend.

In diesem Jahre wurde die Redaktion des Kladderadatsch wegen eines Gedichtes auf die Fürstin Caroline von Neuß, ältere Linie, angeklagt und verurtheilt. Der Redakteur Ernst Dohn hatte deshalb im November eine fünfwöchentliche Gefängnißstrafe anzutreten. Das Blatt vom 20. November bringt darauf eine „Abschieds-Wehmuths-Ode“ nach Beethoven's Adelaide; die folgende Nummer enthält ein größeres Leitgedicht „Dem gefangenen Freunde“, und Nr. 56, vom 4. Dezember, bringt ein humoristisch-wehmuthsvolles Bild, auf welchem Dohn innerhalb eines Krinolinen-Gestells („Crino-caroline“) gefangen sitzt, betrauert von den umstehenden

Kollegen des Blattes; darunter der „Gesang der Geister“ aus Goethe's Faust:

Drimmen gefangen ist einer!
Bleibet haufen, folg' ihm keiner!
Kömt ihr ihm nützen,
Laßt ihn nicht sitzen!
Denn er that uns Allen
Schon viel zu Gefallen.

Das rührende Bild hatte zur Folge, daß dem Gefangenen auf Veranlassung Bismarck's ein Rest der Strafe erlassen wurde. Derselbe machte dem Redakteur Dohn in dem im Anhang IV mitgetheilten Schreiben eigenhändig davon Anzeige.



1865.

Die Wiedereröffnung des Landtages am 14. Januar geschah persönlich durch König Wilhelm. In der Thronrede wurde ausgesprochen, daß der Krieg gegen Dänemark, Dank der jetzigen Organisation des Heeres, geführt werden konnte, ohne die Erwerbs- und Familienverhältnisse der Bevölkerung durch Aufbietung der Landwehr zu beeinträchtigen. „Soll aber Preußen seine Selbstständigkeit und die ihm unter den europäischen Staaten gebührende Machtstellung behaupten, so muß seine Regierung eine feste und starke sein und kann sie das Einverständnis mit der Landesvertretung nicht anders, als unter Aufrechterhaltung der Heereseinrichtungen erstreben.“

Da trotz dieser in der Thronrede bestimmt gegebenen Erklärung und trotz des so glücklich ge-

fährten Krieges die Mehrheit des Abgeordnetenhauses auf ihrem frühern Standpunkt verharrte, so hatte Bismarck mit dem „Conflict“ weiter zu kämpfen.

— Nr. 13, vom 19. März.

Die Situation wird ernster, als der Commissionsbericht über das Militär-Budget dem Hause vorgelegt wird. Das nebenstehende Bild „Die verhängnisvolle Begegnung“ bereitet auf den neuen Zusammenstoß vor, indem Präsident Gradow und Bismarck auf einem thurmalen und gefährlichen Felsenpfad der „Via mala“ sich begegnen.